

# WIRTSCHAFTSTRENDS AUSTRALIEN

JAHRESWECHSEL 2015/16

Wirtschaft



GERMANY  
TRADE & INVEST

<b>1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick</b>	<b>4</b>
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	6
Konsum	8
Außenhandel	8
<b>2 Branchen im Überblick</b>	<b>10</b>
Maschinen- und Anlagenbau	10
Kfz-Industrie	10
Chemie	10
Bauwirtschaft	11
Elektrotechnik/Elektronik	11
Informations- und Kommunikationstechnik	11
Umwelttechnik	11
Medizintechnik	12
Bergbau	12
Agrarwirtschaft	12

*Sydney (gtai) - Australiens Wirtschaft schwächelt. Das Wirtschaftswachstum wird 2015 „nur“ 2,3% betragen. Hauptgründe dafür sind die nachlassende Nachfrage nach Rohstoffen und die mäßige Performance des Bergbausektors. Aber es sind auch positive Tendenzen erkennbar. Durch den Wechsel an der Regierungsspitze ist eine Aufbruchsstimmung entstanden. Gleichzeitig helfen moderate Lohnabschlüsse und der niedrigere Wechselkurs des Australischen Dollar, die internationale Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen.*

### 1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

#### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wird mit erwarteten 2,3% im Jahr 2015 für australische Verhältnisse sehr bescheiden ausfallen. Der Hauptgrund für das relativ schlechte Ergebnis liegt in der drastisch gesunkenen Nachfrage nach den Hauptexportprodukten: Eisenerz und Kohle. Insbesondere das Schwächeln des wichtigsten Abnehmerlandes australischer Rohstoffe, der VR China, macht sich deutlich bei den Exporten und somit beim Wirtschaftswachstum bemerkbar.

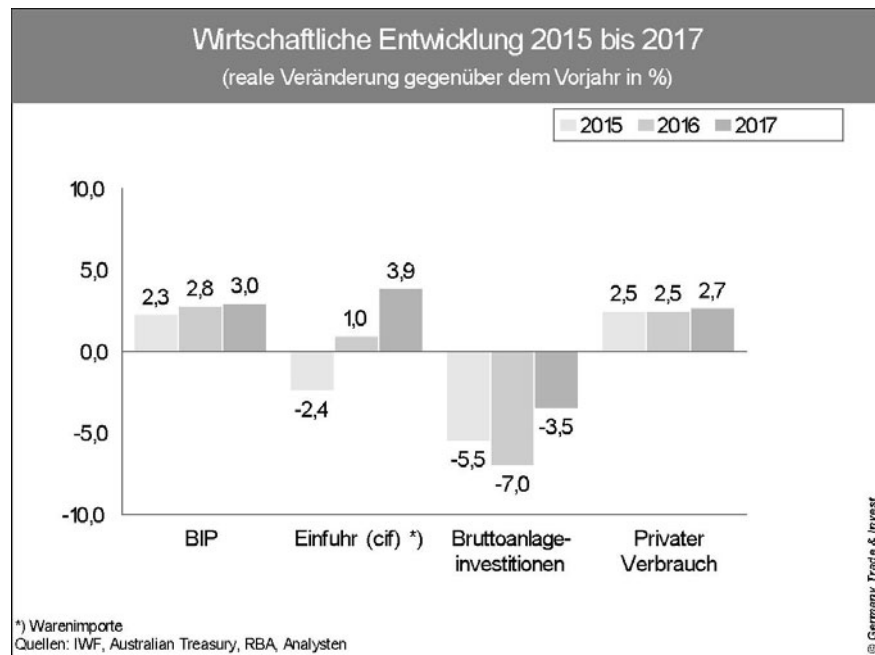
Die meisten Analysten sind allerdings zuversichtlich, dass bald die Talsohle erreicht ist und die Nachfrage nach Rohstoffen wieder anzieht. Sie prognostizieren deshalb für die Jahre 2016 und 2017 mit 2,8 beziehungsweise 3,0% wieder deutlich höhere Wachstumsraten. Das größte Sorgenkind der australischen Wirtschaft, der verarbeitende Sektor, konnte im laufenden Jahr ein wenig Boden gutmachen. Ihm kam vor allem der deutlich niedrigere Wechselkurs des Australischen Dollar (\$A) zugute.

Durch die wechselkursbedingte Verteuerung kauften die australischen Verbraucher weniger Produkte im Internet bei Händlern im Ausland, sondern fragten konkurrenzfähig gewordene heimische Produkte nach. Gleichzeitig konnten inländische Hersteller mehr Produkte in Übersee absetzen. Neben dem positiven Effekt des niedrigeren Wechselkurses haben auch niedrigere Lohnabschlüsse dem verarbeitenden Sektor geholfen. Viele Unternehmen konnten, als es nicht gut lief, niedrigere Löhne durchsetzen, anstatt Mitarbeiter zu entlassen. Dies hatte auch zur Folge, dass die Arbeitslosenrate mit 6,2% deutlich besser ausgefallen ist, als von nahezu allen Experten erwartet worden war.

Die australische Zentralbank (Reserve Bank of Australia, RBA) hat durch ihre mehrmaligen Reduktionen des Leitzinses auf nunmehr 2,0% wesentlich dazu beigetragen, dass der Wechselkurs niedrig bleibt und frisches Geld in den Markt kommt, um die Wirtschaft zu beflügeln. Allerdings hat sie in ihren letzten beiden Sitzungen auf weitere Zinsreduzierungen verzichtet, wohl wissend, dass eine weitere Herabsetzung eine willkommene Unterstützung für die nach wie vor schwächelnde Wirtschaft gewesen wäre.

Die RBA bewertet jedoch die Gefahren einer potenziellen Immobilienblase höher als die positiven Effekte für die australischen Exporte und den verarbeitenden Sektor. Ein Großteil des zusätzlichen Geldes, das bislang in den Markt gespült wurde, ist nicht wie erhofft, in den Konsum geflossen

oder hat zu höheren Investitionen der Unternehmen geführt, sondern wurde von den Banken als Kredit zum Kauf immer teurer werdender Immobilien vergeben.



Der Wechsel an der Regierungsspitze ist ein weiterer Aspekt, der derzeit die australische Wirtschaft beflügelt und für die besseren Prognosen verantwortlich ist. Der neue Regierungschef Malcolm Turnbull war selbst erfolgreicher Geschäftsmann und gilt als jemand, der die Sorgen und Nöte der Unternehmen besser versteht als sein Vorgänger. Gleichzeitig ist er moderater und auf Ausgleich bedacht, was der auf Konfrontation ausgerichteten Tariflandschaft zugute kommen dürfte. Nicht zuletzt ist er neuen Technologien gegenüber aufgeschlossen und dürfte im Sektor der erneuerbaren Energien mittelfristig für frischen Wind sorgen.

#### Wirtschaftliche Eckdaten Australiens

Indikator	2014	2015 1)	Vergleichsdaten Deutschland 2014
BIP (nominal, Mrd. US\$)	1.442	1.240	3.874
BIP pro Kopf (US\$)	61.066	51.641	47.880
Bevölkerung (Mio.)	23,6	24,0	80,9
Wechselkurs (A\$/1 Euro)	0,7108	0,7273 2)	-

1) Prognose, 2) Ende des Finanzjahres 30.6.15  
Quelle: IMF, Statistisches Bundesamt, Australian Taxation Office

## Investitionen

Neben den unten aufgeführten Großprojekten gibt es weitere beachtliche Investitionen, vor allem im Bergbau und Infrastrukturbereich. Allein die 15 nächstgrößeren Projekte vereinen eine Investitionssumme von 80 Mrd. \$A auf sich. Dazu zählen unter anderem der Ausbau des Pacific, beziehungsweise Bruce-Highways, der sich nahezu an der gesamten Pazifikküste, quer durch New South Wales und Queensland, entlang zieht. Allein diese Bauarbeiten dürften sich auf rund 1.500 Straßenkilometer ausdehnen und 14 Mrd. \$A kosten. Es wird nicht damit gerechnet, dass der Ausbau vor 2023 vollständig beendet sein wird.

Auffallend ist, dass neue Investitionsvorhaben derzeit eher im Infrastrukturbereich und im Baugewerbe angekündigt werden. Die großen Bergbauvorhaben sollen nach und nach fertig gestellt werden und mit der Produktion beginnen. Außer der geplanten neuen Kohlemine im Galilee Basin gibt es keine Ankündigungen weiterer größerer Bergbauprojekte. So lange die Weltmarktpreise für die entsprechenden Rohstoffe so niedrig sind, wird sich daran auch nicht viel ändern.

Ausgewählte Großprojekte in Australien			
Vorhaben/Ort	Investition (Euro)	Projektstand	Unternehmen/ Finanzierung
Gorgon LNG Project, Western Australia	39,4 Mrd.	Bauverzögerung und Kostenerhöhung um circa 50%, Bauende verlegt auf 2016	Chevron Australia
Ichthys LNG Project, Northern Territory	38,0 Mrd.	Bauphase, Bauende 3. Quartal 2017	INPEX
Kohleminen im Galilee Basin, Queensland	36,5 Mrd.	Ankündigung/Bauphase	China Stone (4,6 Mrd., Macmines); Alpha (6,5 Mrd., GVK Hancock); Kevin's Corner (3,9 Mrd., GVK Hancock); Carmichael (10,4 Mrd., Adani); Galilee South (2,6 Mrd., AMCI)
National Broadband Network (Verlegung von landesweitem Hochgeschwindigkeits-glasfasernetz)	29,2 bis 36,5 Mrd.	Bauphase mit Verzögerung, Bauende geplant für 2021	
Wheatstone LNG Project, Western Australia	29,2 Mrd.	Bauende verzögert bis 2. Quartal 2017	Chevron Australia
Australia Pacific LNG	18,3 Mrd.	Bauende 4. Quartal 2015	APLNG
Gladstone Curtis LNG Project, Queensland	15,7 Mrd.	Bauende	Santos, BG Group



### Ausgewählte Großprojekte in Australien (Forts.)

Vorhaben/Ort	Investition (Euro)	Projektstand	Unternehmen/ Finanzierung
Privatisierung des Strommarktes, New South Wales	Geschätzt 14,6 Mrd.	Planungsphase, Start 4. Quartal 2015	New South Wales Government, Verkauf von Transgrid, Ausgrid, Endeavour zu Gunsten von Infrastrukturfinanzierung in New South Wales: Schienenverkehr, Tunnel, Straßen, Schulen, Krankenhäuser
Prelude FLNG Project, Western Australia	circa 9,5 Mrd.	Bauphase, Bauende 4. Quartal 2016	Shell Development (Australia) Pty Ltd
Infrastructure Growth Package	8,5 Mrd.	2013/14 bis 2019/20	1,9 Mrd. Infrastrukturfonds für Western Sydney
Metro Rail Project, Melbourne, Victoria	8,0 Mrd.	Planungsphase, Baubeginn ab 3. Quartal 2017, Bauende 2024	Schienenverkehr, Victorian Government

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Australien exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen

:

SWOT-Analyse Australien	
<p><b>S</b>trengths (Stärken)</p> <p>Reichtum an Rohstoffen. Hohes Pro-Kopf-Einkommen. Rechtssicherheit. Hohes Maß an Transparenz. Stabiles Bankensystem.</p>	<p><b>W</b>eaknesses (Schwächen)</p> <p>Weite Distanzen zwischen Ballungsgebieten. Transportinfrastruktur muss ausgebaut werden. Relativ überschaubarer Absatzmarkt. Mangel an Facharbeitern. Industriesektoren sehr klein (drohende Importabhängigkeit bei Produktion vor Ort).</p>
<p><b>O</b>pportunities (Chancen)</p> <p>Regierung setzt auf stärkere Integration mit Asien ("Asian Century"). Bauwirtschaft in Metropolen wächst kräftig. Geplanter Ausbau der Infrastruktur. Geringe eigene Produktion fördert Importe.</p>	<p><b>T</b>hreats (Risiken)</p> <p>Relativ große Abhängigkeit von der Wirtschaftsentwicklung der VR China. Abhängigkeit von internationalen Rohstoffpreisen. Hohe private Verschuldung. Schlechte Wettbewerbssituation der verarbeitenden Industrie kann zu steigender Arbeitslosigkeit führen. In einigen Sektoren herrscht geringe Planungssicherheit durch häufig wechselnde Rahmenbedingungen.</p>

© Germany Trade & Invest

### Konsum

Der australische Einzelhandel entwickelt sich weiterhin gut. Sowohl 2015 als auch 2016 soll der private Konsum um jeweils 2,5% zulegen. Der australische Mittelstand ist einer neuen Studie der Investmentbank Credit Suisse zufolge nicht mehr der reichste der Welt. Vor allem durch den gesunkenen Wechselkurs des Australischen Dollar wurde die Spitzenposition verloren. Auf Platz eins steht jetzt die Schweiz, gefolgt von Neuseeland und Australien.

Der Wohlstand des australischen Mittelstandes beträgt 364.900 US\$ pro Person. Auf Platz 4 folgen die USA mit 353.000 US\$. Knapp 66% der australischen Bevölkerung zählen zum Mittelstand, auch dies ist ein Spitzenwert. Betrachtet man den Durchschnittswohlstand der gesamten Bevölkerung, so liegt Australien mit 168.300 US\$ sogar auf Platz zwei hinter Neuseeland. Insgesamt ist der Wohlstand jedoch im letzten Jahr um 12% zurückgegangen.

Vor allem die sehr hohen Immobilienpreise sorgen für die gute Platzierung im internationalen Vergleich. Sie sind für 60% des gesamten Wohlstandes verantwortlich. So lange der „gefühlte Reichtum“ durch die hohen Bewertungen im Immobiliensektor auf einem hohen Niveau bleibt, werden auch die Konsumausgaben weiter sprudeln. Der niedrige Kurs des Australischen Dollar wird dazu beitragen, dass die Konsumenten vermehrt in Australien einkaufen, da sowohl Auslandsreisen, als auch Onlineeinkäufe bei ausländischen Anbietern, deutlich teurer geworden sind. Nach wie vor steigen die Konsumausgaben in New South Wales am stärksten, ebenso wie die Immobilienpreise.

### Außenhandel

Australiens Außenhandel wird 2015 niedriger ausfallen als im Vorjahr. Bereits 2014 war er auf US-Dollar-Basis rückläufig gewesen. Die Einfuhren gingen um 2,1% von 232 Mrd. auf 227 Mrd. US\$ zurück, während die Ausfuhren von 252 Mrd. auf 240 Mrd. US\$ (-4,6%) sanken. Der Außenhandelsüberschuss verringerte sich von knapp 20 Mrd. US\$ auf etwas weniger als 13 Mrd. US\$.

Ein großer Teil des Rückgangs lässt sich, wie schon im Vorjahr, durch den niedrigeren Wechselkurs des Australischen Dollar gegenüber dem „Greenback“ erklären. Hauptgrund sind jedoch die nach wie vor niedrigen Weltmarktpreise für etliche der Rohstoffe, die Australien exportiert, allen voran Kohle und Eisenerz. Seit Mitte des Jahres gehen nicht nur die Preise, sondern auch die Liefermengen zurück, sodass Australien einem Außenhandelsdefizit entgegensteuert.

Außenhandel Australiens (in Mrd. US\$; reale Veränderung in %)			
	2013	2014	Veränderung 2013/2014
Importe	232,481	227,544	-2,1
Exporte	252,155	240,444	-4,6
Handelsbilanzsaldo	19,674	12,900	-

Quelle: UN Comtrade

Die deutschen Lieferungen nach Australien waren im Jahr 2014 ebenfalls rückläufig. Sie fielen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 780,3 Mio. Euro oder 9,1% niedriger aus als im Vorjahr und betragen knapp über 7,8 Mrd. Euro. Im 1. Halbjahr 2015 konnten sie aber auf Eurobasis um 5,9% zulegen. Australische Importe nach Deutschland gaben allerdings nochmals um 2,3% nach.

Wichtigste deutsche Ausfuhrüter nach Australien bleiben Kraftfahrzeuge mit einem Lieferwert von 1,28 Mrd. Euro, das entspricht einem Plus von 12,6% im 1. Halbjahr 2015. Danach folgen Arzneimittel mit 383 Mio. Euro und einem Zuwachs von 12,7%. Weiter rückläufig waren die Lieferungen von Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke, zu denen vor allem Bergbaumaschinen gehören. Für sie ging es im 1. Halbjahr um weitere 2,7% nach unten.

<b>Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)</b>			
<b>SITC Warengruppe</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung 2013/2014</b>
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	10.261	10.952	6,7
<b>5 Chemische Erzeugnisse</b>	22.846	22.406	-1,9
.51 Organische Chemikalien	1.927	1.885	-2,2
.54 Arzneimittel	9.810	8.924	-9,0
.57 Kunststoffe in Primärform	1.656	1.720	3,9
<b>6 Vorerzeugnisse</b>	25.636	25.942	1,2
.67 Eisen/Stahl	3.439	3.986	15,9
<b>7 Maschinen und Fahrzeuge</b>	88.471	85.032	-3,9
.71 Kraftmaschinen	4.493	4.370	-2,7
.72 Arbeitsmaschinen	7.364	6.314	-14,3
.73 Metallbearbeitungsmaschinen	537	495	-7,8
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	13.632	14.473	6,2
.77 Elektrische Maschinen	11.005	10.915	-0,8
<b>.78 Kraftfahrzeuge</b>	28.610	25.748	-10,0
<b>8 Fertigerzeugnisse</b>	30.045	31.322	4,3
.87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	5.052	5.381	6,5

Quelle: UN Comtrade



## 2 Branchen im Überblick

Die Entwicklung der verschiedenen Branchen verläuft sehr unterschiedlich. Bei dem bisherigen Sorgenkind, der verarbeitenden Industrie, ist durch moderatere Lohnabschlüsse und den niedrigeren Wechselkurs des Australischen Dollar allmählich Licht am Ende des Tunnels erkennbar. Hingegen liegt die bisherige Paradebranche, der Bergbausektor, nahezu am Boden. Nicht nur, dass es kaum noch neue Investitionen gibt und die Exporterlöse durch gesunkene Weltmarktpreise zurückgehen. Inzwischen wird auch mengenmäßig weniger ins Ausland geliefert. Die Frage ist nicht so sehr, wie tief das Tal ist, durch das der Sektor hindurch gehen muss, sondern, wie lange das dauern wird. Einige Experten erwarten zwar einen baldigen „Turnaround“. Ob dies nur Wunschdenken ist, bleibt abzuwarten.

### Maschinen- und Anlagenbau

Der Markt für Maschinen und Anlagen entwickelt sich aktuell unterschiedlich. Die nahrungsmittelverarbeitende Industrie hatte ebenso wie der Wohnungs- und Gewerbebau ein gutes Jahr. Beides dürfte zu einer höheren Nachfrage nach entsprechenden Maschinen führen. Der Bergbau drosselt zwar drastisch seine Investitionen, jedoch sind etliche Unternehmen dabei, veraltete Maschinen durch neue zu ersetzen, um mittel- bis langfristig Kosten zu senken und konkurrenzfähiger zu werden. Nachteilig wirkt sich hingegen schon jetzt das bevorstehende Ende der Kfz-Industrie und der jeweiligen Zulieferer aus. Hier kommt es nur noch sehr selten zu Investitionen in neue Maschinen und Anlagen. Die Zahl der in Australien produzierenden Unternehmen ist weiterhin rückläufig.

### Kfz-Industrie

Das bevorstehende Ende der australischen Kfz-Industrie wirft immer größere Schatten voraus. Viele Zulieferbetriebe haben bereits ihre Tore geschlossen oder zumindest bekannt gegeben, dass sie ihre Produktion zeitgleich mit dem Ende der heimischen Kfz-Herstellung ins Ausland verlagern werden. So zum Beispiel der deutsche Zulieferer Hella: Der Produzent von Lichttechnik und Elektronik für Automobile wird Australien voraussichtlich 2017 verlassen. Sobald Australien keine eigene Kfz-Industrie mehr hat, sollte auch der Grund für die Luxussteuer von bislang 33% auf Fahrzeuge mit einem Wert über 61.884 \$A wegfallen. Erste Überlegungen deuten darauf hin, dass dies ab dem 1.1.18 der Fall sein könnte. Dies käme deutschen Kfz-Importen entgegen.

### Chemie

Der Importanteil im Chemiesektor und insbesondere bei den Arzneimitteln ist hoch. Deutsche Produkte sind sehr gut vertreten. Die Pharmaeinfuhren aus Deutschland konnten im 1. Halbjahr 2015 um über 12% zulegen. Im Gesamtjahr 2014 wurden Medikamente im Wert von 16,2 Mrd. \$A verkauft, wobei der Anteil heimischer Produkte weiter abgenommen hat. Neben Arzneimitteln spielen Düngemittel sowie Farben und Lacke eine große Rolle. Der Absatz von Kosmetika konnte 2014 mit einem Plus von über 8% den größten Zuwachs erzielen. Insgesamt konnte der Sektor Platz zwei im Ranking der wichtigsten Industriebranchen verteidigen.

---

## Bauwirtschaft

Ähnlich wie bei den Maschinen und Anlagen gibt es im Bausektor gegenläufige Tendenzen. Insgesamt ging der Umsatz 2014 um 3,6% zurück. Für 2015 wird ein weiterer Rückgang von 4,3% prognostiziert. Diese negative Entwicklung liegt ausschließlich am Ende des Investitionsbooms im Bergbausektor und dem damit verbundenen Wegfall der Großprojekte im Infrastrukturbereich. Die positive Entwicklung im Wohnungs- und Gewerbebau geht indes unvermindert weiter. Dies gilt besonders für die Metropolregionen um Sydney, Melbourne und Brisbane. Angefeuert wird diese Entwicklung durch den Bevölkerungszuwachs und die historisch niedrigen Zinsen. Der Anteil des Bausektors am BIP liegt bei etwa 8%.

## Elektrotechnik/Elektronik

Die geplante Privatisierung nahezu des gesamten Stromnetzes in New South Wales nimmt an Fahrt auf. Noch bevor der Verkauf des ersten Betreibers Transgrid finalisiert ist, soll bereits die zweite Auktion ausgeschrieben werden. Dabei geht es um einen Anteil von 50,4% an Ausgrid im Wert von 7,8 Mrd. \$A. Durch die beiden Versteigerungen sollen bis zum Ende des Haushaltsjahres am 30.6.16 zwischen 15 Mrd. und 20 Mrd. \$A in die Kasse des Staates gespült werden. Diese zusätzlichen Einnahmen sollen in den dringend benötigten Ausbau der Infrastruktur fließen. Die Stromnetze bedürfen dringender Investitionen und eventuell neuer Technologien, um der Problematik der „Peak-Last“ Herr zu werden und um mittel- bis langfristig die Kosten für die Verbraucher zu reduzieren.

## Informations- und Kommunikationstechnik

Der IKT-Sektor wächst seit Jahren kontinuierlich. Sein Anteil am BIP lag 2014 bei 5,1%. Zwischen 2011 und 2014 ist der Umsatz von 50 Mrd. auf 79 Mrd. \$A gestiegen. Der Sektor beschäftigt rund 600.000 Menschen und somit rund 5% aller Erwerbspersonen. In den nächsten sechs Jahren werden Schätzungen zufolge weitere 100.000 Fachkräfte benötigt. Allerdings sind die Zahlen der Uniabsolventen mit IT-Fachkenntnissen seit dem Jahr 2000 rückläufig, sodass es in absehbarer Zeit zu einem Fachkräftemangel kommen könnte. Die Verlegung des Hochgeschwindigkeitsglasfasernetzwerks (National Broadband Network; NBN) geht weiter voran, wenn auch viel langsamer und kostenintensiver als ursprünglich geplant. Bis September 2018 sollen 9,5 Mio. Haushalte an das neue Netz angeschlossen sein.

## Umwelttechnik

Durch den Wechsel an der Regierungsspitze erhofft sich die Branche der erneuerbaren Energien neue Impulse. Im Jahr 2014 waren die Investitionen, je nach Quelle, zwischen 70 und 88% eingebrochen. Schuld war vor allem die Unsicherheit bei potenziellen Investoren durch häufige Veränderungen der Rahmenbedingungen. Noch unter dem alten Premier Tony Abbott war das „Renewable Energy Target“ (RET) im Juni 2015 ein weiteres, neuntes Mal angepasst worden. Zusammen mit der Opposition waren neue Ziele vereinbart worden. Dadurch sind zumindest wieder verbindliche Regelungen vorhanden. Die neuen Ziele für das Jahr 2020 bleiben allerdings deutlich unter den vor-

herigen Erwartungen zurück. Trotzdem wird mit rund 14 Mrd. \$A neuen Investitionen gerechnet. Unter den alten Bedingungen wären es bis zu 20 Mrd. \$A gewesen.

### Medizintechnik

Ein Megatrend hat den größten Einfluss auf den australischen Markt für Medizintechnik: Das starke Wachstum der Einwohnerzahl durch die hohe Geburtenrate, vor allem aber durch den Zuzug aus dem Ausland. Dennoch altert die Gesellschaft. Neuen Schätzungen zufolge wird sich die australische Bevölkerung bis 2075 verdoppeln. Legt man die derzeit prognostizierte Lebenserwartung zugrunde, werden im Jahr 2013 geborene Säuglinge durchschnittlich bis zum Jahr 2101 leben. Aus diesem Grund wird in den nächsten fünf Jahren die höchste Zuwachsrate bei Pflege- und Altenheimen erwartet. Dort soll es im Durchschnitt pro Jahr um 5,4 beziehungsweise 5,2% nach oben gehen. Der Marktanteil medizintechnischer Produkte aus Deutschland liegt bei 8,5%. Damit liegen sie auf Platz drei hinter denen aus den USA und Irland.

### Bergbau

Die niedrigen Weltmarktpreise für viele der in Australien geförderten Rohstoffe haben zu einem drastischen Rückgang der Investitionen innerhalb des Sektors geführt. Ein gutes Stimmungsbarometer war im September die „Asia Pacific“s International Mining Exhibition“ (Aimex) in Sydney. Die Ausstellung ist eine der größten und wichtigsten Messen für die Bergbauindustrie im asiatisch-pazifischen Raum. Die Zahl der Besucher und Aussteller lag deutlich unter der vorheriger Veranstaltungen. Der Tenor vor allem der kleineren und mittleren Unternehmen war, dass es aktuell nur darum geht, die derzeitige Konsolidierung des Sektors irgendwie zu überleben. Allerdings gibt es auch einige Ausrüstungshersteller, die von den derzeitigen Rationalisierungsbemühungen der Bergbauunternehmen profitieren.

### Agrarwirtschaft

Die Landwirtschaft profitiert vom niedrigen Wechselkurs des Australischen Dollar. Auch werden die Pläne, zur „Nahrungskammer“ („Food-Bowl“) für Asien zu werden, immer realistischer, wenn auch vielleicht etwas anders als ursprünglich erwartet. Denn immer mehr chinesische Investoren kaufen australische Agrarflächen, um die darauf erzeugten Produkte nach China zu exportieren. Seit August wurden bereits für mehr als 200 Mio. \$A Rinderfarmen und Schafweiden von chinesischen Landwirtschaftsunternehmen erworben. Weitere Investitionen in der Größenordnung von rund 1 Mrd. \$A werden derzeit verhandelt. Nach wie vor ist einer der größten Engpassfaktoren für eine deutliche Ausweitung australischer Nahrungsmittelexporte die mangelnde Infrastruktur in ländlichen Gegenden.

### Impressum

**Herausgeber:** Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
Tel.: +49 (0)228/24993-0  
Fax: +49 (0)228/24993-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Hauptsitz der Gesellschaft:**  
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Geschäftsführung:**  
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer  
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

**Autor:** Werner Kemper, Sydney

**Redaktion/Ansprechpartner:** Frank Malerius, Tel.: +49 (0)228/24993-209,  
E-Mail: [frank.malerius@gtai.de](mailto:frank.malerius@gtai.de)

**Redaktionsschluss:** November 2015

**Bestell-Nr.:** 20463

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

**Layout:** Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0  
F. +49 (0)228 24993-212  
info@gtai.de

## ÜBER UNS

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)